

Lapp Insulators GmbH

Wunsiedel

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.709,00		32
	29.709,00		32
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.090.363,00		1.341
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	938.073,00		1.084
3. Geleistete Anzahlungen	92.433,25		0
	2.120.869,25		2.425
		2.150.578,25	2.457
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.441.637,95		1.499
2. Unfertige Erzeugnisse	3.806.199,52		3.803
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.067.995,83		3.523
	8.315.833,30		8.825
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.648.724,35		868
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.440.435,43		543
3. Sonstige Vermögensgegenstände	203.295,38		542



	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
	10.292.455,16		1.954
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.054.774,51		1.417
		19.663.062,97	12.196
C. Rechnungsabgrenzungsposten		20.514,73	5
		21.834.155,95	14.658

Passiva

	31.12.2022		31.12.2021
	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25
II. Kapitalrücklage	7.308.648,86		7.309
III. Verlustvortrag	-3.699.487,47		0
IV. Jahresfehlbetrag	-816.130,00		-3.699
		2.818.031,39	3.634
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.024.018,00		912
2. Sonstige Rückstellungen	1.933.642,15		2.243
		2.957.660,15	3.155
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59,17		0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	28.224,00		28
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.795.186,64		2.270
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.144.104,76		5.477
5. Sonstige Verbindlichkeiten	90.889,84		93
- davon aus Steuern: EUR 88.351,84 (Vorjahr: TEUR 93)			
		16.058.464,41	7.868
		21.834.155,95	14.658

Gewinn- und Verlustrechnung



	2022		Vorjahr 2021
	EUR	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	29.255.788,96		11.634
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.444.300,04		139
		27.811.488,92	11.773
3. Sonstige betriebliche Erträge			
davon aus Währungsumrechnung: EUR 59.114,02 (Vorjahr: TEUR 16)		2.615.955,59	1.131
		30.427.444,51	12.904
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-10.789.752,96		-5.659
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-156.796,23	-10.946.549,19	-87
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-9.283.685,18		-4.530
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-2.016.819,27	-11.300.504,45	-921
davon für Altersversorgung: EUR 134.819,06 (Vorjahr: TEUR 71)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-584.953,66	-310
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.437.157,46	-4.714
davon aus Währungsumrechnung: EUR 78.918,37 (Vorjahr: TEUR 31)			
		158.279,75	-3.318
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		932,05	0
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 932,05 (Vorjahr: TEUR 0)			
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-972.849,15	-365
davon aus Aufzinsung: EUR 11.557,70 (Vorjahr: TEUR 42)			
davon an verbundene Unternehmen: EUR 724.273,53 (Vorjahr: TEUR 217)			
10. Ergebnis nach Steuern		-813.637,35	-3.683
11. Sonstige Steuern		-2.492,65	-17
12. Jahresfehlbetrag		-816.130,00	-3.699

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.633,50	10.005,00	0,00	49.638,50
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	39.633,50	10.005,00	0,00	49.638,50
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.486.245,00	40.902,00	0,00	1.527.147,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.240.790,39	135.586,66	211,68	1.376.165,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	92.433,25	0,00	92.433,25
	2.727.035,39	268.921,91	211,68	2.995.745,62
	2.766.668,89	278.926,91	211,68	3.045.384,12
	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.649,50	12.280,00	0,00	19.929,50
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	7.649,50	12.280,00	0,00	19.929,50
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	145.271,00	291.513,00	0,00	436.784,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157.143,39	281.160,66	211,68	438.092,37
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	302.414,39	572.673,66	211,68	874.876,37
	310.063,89	584.953,66	211,68	894.805,87



	Buchwerte	
	31.12.2022	Vorjahr
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.709,00	32
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	
	29.709,00	32
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.090.363,00	1.341
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	938.073,00	1.084
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	92.433,25	0
	2.120.869,25	2.425
	2.150.578,25	2.457

VERBINDLICHKEITENSPIEGEL FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	31.12.2022	Davon mit einer Restlaufzeit		
	EUR	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	59,17	59,17	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen	28.224,00	28.224,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.795.186,64	3.795.186,64	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.144.104,76	12.144.104,76	0,00	0,00
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	12.125.159,26	12.125.159,26	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	90.889,84	90.889,84	0,00	0,00
davon aus Steuern	88.351,84	88.351,84	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.058.464,41	16.058.464,41	0,00	0,00



	31.12.2021	Davon mit einer Restlaufzeit	
	TEUR	bis zu einem Jahr TEUR	von mehr als einem Jahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen	28	28	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.270	2.270	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.477	315	5.163
davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.475	312	5.163
Sonstige Verbindlichkeiten	93	93	0
davon aus Steuern	93	93	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0
	7.868	2.706	5.163

Anhang

Inhalt

- I. Grundlagen des Jahresabschlusses
- II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- III. Erläuterungen zur Bilanz
- IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- V. Sonstige Angaben
- Anlagen Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022
- Verbindlichkeitspiegel

Die Gesellschaft ist mit der Firmierung Lapp Insulators GmbH unter der Nummer HRB 6239 im Register des Amtsgerichtes Hof eingetragen. Die Lapp Insulators GmbH hat ihren Sitz in Wunsiedel.

I. GRUNDLAGEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Gemäß § 267 HGB gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die Größenkriterien für große Kapitalgesellschaften wurden bisher nicht überschritten. Von den Erleichterungen des § 288 Abs. 2 HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften wird teilweise Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hatte bis zur Übernahme des Geschäftsbetriebs zum 1. Juli 2021 keine operative Geschäftstätigkeit. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Zahlen des Geschäftsjahres 2022 nur eingeschränkt mit denen des Geschäftsjahres 2021 vergleichen.

Die Gliederung der Bilanz entspricht den Vorschriften des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die all-gemeinen Grundsätze der Gliederung, in § 265 HGB formuliert, fanden Beachtung.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter Annahme der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).



II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden, soweit nichts Abweichendes vermerkt ist, unverändert zum Vorjahr angewendet.

Dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde gelegt:

(1) Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, solche mit zeitlich begrenzter Nutzungsdauer vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Die Abschreibung der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt linear. Dabei wird für Software eine Nutzungsdauer von drei Jahren, für Patente von zehn Jahren und für Lizenzen von drei bis acht Jahren unterstellt.

Technische Anlagen und Maschinen werden mittels der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Bei der linearen Methode werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gleichmäßig auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer (in der Regel zehn Jahre) verteilt.

Die Abschreibung der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte unter Berücksichtigung der individuellen geschätzten Nutzungsdauern, die zwischen zwei und acht Jahren betragen. Es wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die beweglichen und unbeweglichen Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr „pro rata temporis“ abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 (Geringwertige Wirtschaftsgüter) werden innerhalb des Anschaffungsjahres voll abgeschrieben.

(2) Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Abschreibungen auf den niederen beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn der Marktpreis niedriger war als die ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Als solche werden bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen die Wiederbeschaffungskosten, bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten angesetzt. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird mit gleitenden Durchschnittspreisen ermittelt.

In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Kosten der allgemeinen Verwaltung des jeweiligen Produktionsbereichs bei normaler Auslastung der Produktionsanlagen einbezogen. Darüber hinaus wird der Werteverzehr des Anlagevermögens, sofern dieser durch die Fertigung veranlasst ist, in den Herstellungskosten berücksichtigt. Finanzierungskosten sowie Kosten für soziale Einrichtungen, freiwillige soziale Leistungen und die betriebliche Altersversorgung werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Für unfertige und fertige Erzeugnisse und Waren erfolgt eine verlustfreie Bewertung durch Ansatz mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten und den retrograd ermittelten beizulegenden Werten. Zudem werden Bestandsrisiken infolge verminderter Verwertbarkeit oder Veralterung durch Gängigkeitsabschläge (bis zu 100 %) sowie die Lagerreichweitenabschläge (bis zu 100 %) berücksichtigt. Dem strengen Niederstwertprinzip wird durch Wertabschläge Rechnung getragen.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nennbeträgen erfasst. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich unter Abzug von Einzelwertberichtigungen bewertet. Es wurde eine pauschale Wertberichtigung vorgenommen. Die pauschale Wertberichtigung umfasst den Forderungsbestand ohne die individuell abgewerteten Forderungen und beträgt pauschal 1 % des Nettoforderungswertes.

(4) Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Der Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks werden zum Nominalwert angesetzt.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

(6) Aktive latente Steuern

Die Berechnung der latenten Steuern beruht auf den temporären Differenzen zwischen den Bilanzposten aus handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Betrachtungsweise nach § 274 HGB. Das Wahlrecht, keine aktiven latenten Steuern zu bilanzieren, wird grundsätzlich in Anspruch genommen.

(7) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wurde mit dem Nennbetrag angesetzt.

(8) Rückstellungen

Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.



Die Bewertung der Jubiläums- und Pensionsrückstellungen erfolgte nach der Projected Unit Credit Method auf Grundlage eines Rechnungszinssatzes von 1,88 % (10-Jahres-Durchschnitt) sowie 1,53 % (7-Jahres-Durchschnitt) und den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens noch nicht erfasster Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 63. Die erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % p.a. und die erwartete Rentensteigerung mit 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die Umstellungsdifferenz aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG wurde gemäß Art. 67 Abs. 1 EGHGB zu einem Fünftel im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 2 HGB beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 13.

Erfolgswirkungen aus einer Änderung des Abzinsungssatzes werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Gewährleistungen werden pauschal in Höhe von 0,1 % der (gewährleistungspflichtigen) Umsatzerlöse des Geschäftsjahres gebildet.

(9) Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu den Erfüllungsbeträgen.

Erhaltene Anzahlungen werden als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

(10) Fremdwährungsumrechnung

Die kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.093 (Vorjahr: TEUR 155), um sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 0) und um sonstige Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 388).

(2) Rückstellungen

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Pensionsrückstellungen	1.024	912
Sonstige Rückstellungen	1.934	2.243
davon ungewisse Verbindlichkeiten	1.607	1.668
davon Risiken aus schwebenden Geschäften	327	575
	2.958	3.155

Die Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.607 umfassen im Wesentlichen mit TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 386) Jubiläumszuwendungen, mit TEUR 309 (Vorjahr: TEUR 276) Ansprüche aus Urlaub und Zeitkonten, mit TEUR 260 (Vorjahr: TEUR 192) Ansprüche aus Bonusvereinbarungen, mit TEUR 456 (Vorjahr: TEUR 336) ausstehende Rechnungen sowie mit TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 20) Gewährleistungen. Darüber hinaus bestanden im Vorjahr noch TEUR 100 für Berufsgenossenschaftsbeiträge.

(3) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 2), sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 772 (Vorjahr: TEUR 312) sowie Darlehen gegenüber Gesellschafter in Höhe von TEUR 11.353 (Vorjahr: TEUR 5.163).

Die Entwicklung und die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Aufgeschlüsselt nach Warengruppen setzen sich die Umsatzerlöse wie folgt zusammen:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
nach Produktgruppen		
Keramik	29.013	11.526
Erträge aus Abfallverwertung	54	21
Erträge aus Kantinenerlöse	26	19
Erträge aus Dienstleistungen verb. Unternehmen	163	69
	29.256	11.634

Unterteilt nach regionalen Aspekten teilen sich die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Europa	6.829	3.525
Amerika	1.529	632
Restliche Welt	20.897	7.478
	29.256	11.634

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die „sonstigen betrieblichen Erträge“ enthalten:

	2022	2021
	TEUR	TEUR
Erträge aus verbundenen Unternehmen	514	491
Kursgewinne	59	16
Auflösung Rückstellungen	231	0
Übrige	1.813	624
	2.616	1.131

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 670 enthalten.

Aus Währungsumrechnungen sind Erträge in Höhe von TEUR 59 (Vorjahr TEUR 16) enthalten, davon TEUR 57 (Vorjahr TEUR 16) aus realisierten Währungsumrechnungen.

(3) Materialaufwand

Skontoerträge sind vom Materialaufwand abgesetzt.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ setzt sich aus folgenden Posten zusammen:



	2022	2021
	TEUR	TEUR
Miete / Leasing	1.416	786
Instandhaltungen	1.067	596
Versicherungen	250	153
Vertriebsprovisionen	724	81
Ausgangsfrachten und Versandkosten	1.738	739
Beratungskosten	232	236
Verwaltungskosten	1.064	1.106
Kursverluste	79	31
Übrige	867	986
	7.437	4.714

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 131 enthalten.

Aus Währungsumrechnungen sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 79 (Vorjahr TEUR 31) enthalten, davon TEUR 43 (Vorjahr TEUR 13) aus realisierten Währungsumrechnungen.

V. SONSTIGE ANGABEN

(1) Angaben über Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Auszubildende und Praktikanten) betrug durchschnittlich nach § 267 Abs. 5 HGB:

	2022	2021
Gewerbliche Arbeitnehmer	55	151
Angestellte	177	43
	232	194

(2) Abschlussprüferhonorar

	TEUR
Abschlussprüferleistungen	50
Andere Bestätigungsleistungen	0
Steuerberatungsleistungen	0
Sonstige Leistungen	0
	50

(3) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen neben Verpflichtungen aus dem Bestellobligo für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren, Anlagevermögen und sonstigem Verbrauchsmaterial auch Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen für verschiedene Wirtschaftsgüter der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie des Fuhrparks.



TEUR	Unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre TEUR	Über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Bestellobligo	2.101	15	0	2.116
Leasingverträge	32	4	0	36
Mietverträge	1.071	3.213	0	4.284
	3.204	3.232	0	6.436

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen sind vollständig gegenüber der Gesellschafterin Insulation Technology Group GmbH, Wunsiedel („ITG“).

(4) Geschäftsführung

Mitglieder der Geschäftsführung waren:

- Franco Grau Antoni, Geschäftsführer der Lapp Insulators GmbH (ab 01.07.2021 bis 17.05.2022)
- Lluis Maria Munné Gri, Geschäftsführer der Lapp Insulators GmbH (ab 17.05.2022)

Die Angaben bezüglich der Bezüge der Geschäftsführung unterbleiben mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB.

(5) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Vorgänge nach dem Bilanzstichtag ergeben, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten sind.

(6) Angaben zum Mutterunternehmen und Konzernabschluss

Muttergesellschaft der LAPP Insulators GmbH ist die Insulation Technology Group GmbH. Der Jahresabschluss der Lapp Insulators GmbH wird in den Konzernabschluss der ITG einbezogen. Dieser Konzernabschluss stellt den kleinsten und größten Konsolidierungskreis dar und ist elektronisch beim Betreiber des deutschen Bundesanzeigers erhältlich.

Wunsiedel, den 4. April 2023

gez. Lluis Maria Munné Gri

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Die Gesellschaft hatte bis zur Übernahme des Geschäftsbetriebs vom 1. Juli 2021 keine operative Geschäftstätigkeit. Vor diesem Hintergrund lassen sich die Zahlen des Geschäftsjahres 2022 nur eingeschränkt mit denen des Geschäftsjahres 2021 vergleichen.

1. Entwicklung von Branche und Gesamtwirtschaft

Die Auswirkungen und Nachwirkungen der Corona-Pandemie haben das Wachstum der Weltwirtschaft auch im Jahr 2022 weiterhin verzögert.

Die Weltwirtschaft 2022 war von Turbulenzen geprägt. Insbesondere geopolitische und ökonomische Ereignisse waren Gründe für eine volatile Gesamtwirtschaft. Zwar führten die Lockerungen der Covid-19-Restriktionen zu einer initialen Verbesserung der wirtschaftlichen Situation, jedoch flachte der Optimismus durch die russische Invasion in die Ukraine schnell wieder ab. Die europäische Wirtschaft wurde vor allem durch eine unsichere Versorgungslage im Hinblick auf Gas und einen dramatischen Anstieg der Energiepreise im Euroraum getroffen. Im Zusammenhang mit den Energiepreisen stand auch ein dramatischer Anstieg der Inflationsrate, welcher sich in einem Anstieg der Verbraucherpreise übersetzte.

Durch die Zinserhöhungen der Zentralbanken konnte zwar global der rasante Anstieg der Inflation verlangsamt werden, jedoch wurde zeitgleich das Finanzierungsumfeld in vielen Regionen erschwert.



2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Gesellschaft erzielte im aktuellen Geschäftsjahr einen Gesamtumsatz von rund 29,3 Mio. €, was einen Anstieg von rund 17,6 Mio. € gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr entspricht.

Der Auftragseingang im Berichtsjahr belief sich auf 44,4 Mio. €. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2022 betrug 31,8 Mio. €. Das Umsatzbudgetziele für 2022 in Höhe von 28,4 Mio. € wurde um 0,8 Mio. € bzw. 3% übertroffen.

3. Beschaffung

Bedingt durch die Nachwirkungen der Pandemie kam es, auch insbesondere durch die restriktive Corona-Politik in China, zu Versorgungsgpässen, Verzögerungen durch Quarantäne und Mehrkosten bei Metallteilen. Die Preisentwicklungen hier entsprachen aber den prognostizierten Trends. Ebenfalls sorgte ein Mangel an Containerkapazitäten sowie Streiks in den Häfen für Staus der Frachtschiffe und daraus resultierend für sehr lange Transportzeiten sowie hohen Frachtkosten. Auf Seiten der Rohstoffe und Metallteilen aus Europa führten die massiven Anstiege der Energiekosten zu ungeplanten Preiserhöhungen im 2-stelligen Prozentbereich, insbesondere im 3. Quartal. Auch die drohende Gasmangellage sorgte im Bereich der Beschaffung für Materialengpässe, da die Märkte teilweise überkauft waren bzw. die Erzeuger ebenfalls durch Engpässe von Ihren Ressourcen abgeschnitten waren. Im 4. Quartal zeichnete sich eine Entspannung ab. Die Gesamtsituation an den Energiemärkten war sehr kritisch und durch massive Preisanstiege gekennzeichnet, konnte aber durch frühzeitiges Absichern, vor Ausbruch des Ukrainekrieges, noch in ein positives Ergebnis gebracht werden, da durch Rückverkäufe ungenutzten aber gekauften Erdgases in Quartal 2 und 3 hohe Gewinne erzielt werden konnten. Durch diese rechtzeitige Intervention am Energiemarkt war Lapp von den explodierenden Energiekosten in 2022 nicht betroffen.

4. Produktion

Die Produktion war aufgrund der Corona Pandemie weiterhin angespannt. Insbesondere die Zulieferungen aus China sowie die angespannte Transportkapazitätslage auf dem Weltmarkt führten zu Verzögerungen bei den Kundenauslieferungen. Damit ergaben sich ungeplante Kapazitäts- und Umsatzeffekte. Wir waren auch gezwungen im Juni und Juli abteilungsweise in Kurzarbeit zu gehen. Trotz dieser widrigen Lieferkettenprobleme konnte die Lieferperformance gegenüber unseren Kunden bis auf wenige Ausnahmen auf sehr hohem Niveau eingehalten werden. Die Ausschussquote wurde gegenüber dem Budget 2022 nochmals verbessert.

5. Investitionen

Im Berichtszeitraum wurden 0,3 Mio. € in Sachanlagen investiert. Die wesentlichen Zugänge sind bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung zu sehen.

6. Personal- und Sozialbereich

Zum 31. Dezember 2022 waren 225 Mitarbeiter beschäftigt (inklusive Auszubildende).

B. DARSTELLUNG DER LAGE

1. Vorbemerkungen

Das bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren innerhalb der Gruppe sind Umsatzerlöse und EBITDA.

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gruppe von Bedeutung sind und die zur internen Steuerung herangezogen werden, sind nicht vorhanden.

2. Vermögenslage

Das Anlagevermögen liegt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 bei 2,2 Mio. € und liegt damit rund 0,3 Mio. € unter dem Vorjahr. Den Investitionen des Geschäftsjahres 2022 i. H. v. 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,05 Mio. €) standen Abschreibungen von 0,6 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) entgegen.

Das Trade Working Capital stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
	Mio. €	Mio. €
Vorräte	8,3	8,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8,7	0,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1,4	0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3,8	-2,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	-0,8	-0,9
Trade Working Capital	13,8	7,1



Das Eigenkapital hat sich in Höhe des Jahresfehlbetrags um 0,8 Mio. € reduziert. Aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme von 14,7 Mio. € auf 21,8 Mio. € ist die Eigenkapitalquote auf ca. 13 % gesunken (Vorjahr: 25%). Der Anstieg der Bilanzsumme resultiert auf der Aktiva im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf der Passiva aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

3. Finanzlage

Die Finanzierung war während des Geschäftsjahres auf Basis eines Darlehens der Gesellschafterin gesichert (Anstieg um 6,7 Mio. € gegenüber 31.12.2021). 4. Das Trade Working Capital wurde um 6,7 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Dies resultiert insbesondere aus einem Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 8,6 Mio. €. Dem steht im Wesentlichen eine Reduzierung der Vorräte um 0,5 Mio. € und ein Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,5 Mio. € entgegen. Der Cashflow aus Investitionsvermögen betrug -0,3 Mio. € (Vorjahr -2,7 Mio. €).

4. Ertragslage

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 3,7 Mio. €) zu verzeichnen. Damit verzeichnete die Gesellschaft eine weitere Konsolidierung im Vergleich zu den Corona-Jahren.

Das Ergebnis vor Steuern stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	29,3	11,6
Betriebsergebnis/EBIT	0,2	-3,3
Umsatzrendite (Betriebsergebnis/Umsatzerlöse)	0,5%	-28,5%
Finanzergebnis	-1,0	-0,4
Ergebnis vor Steuern (EBT)	-0,8	-3,7
EBITDA	0,7	-3,0
in % von Umsatzerlöse	2,5%	-25,9%

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Materialaufwandsquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) von 37,4% im Vergleich zu 49,4% aus dem Vorjahr konnte das EBITDA deutlich verbessert werden und ist jetzt wieder positiv. Da auch das Betriebsergebnis in diesem Geschäftsjahr erstmals wieder positiv ist, konnte auch die Umsatzrendite verbessert werden (+0,5%; Vorjahr: -28,5%). Die verbesserte Materialaufwandsquote beruht unter anderem auch auf Preissteigerungen auf der Absatzseite, die die Gesellschaft im Markt durchsetzen konnte.

Die Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft kann im Berichtsjahr dennoch noch nicht als vollständig zufriedenstellend bezeichnet werden.

C. Risiko und Chancen Bericht

Wesentliche Einflussfaktoren seit Jahresende 2022

Die Auswirkungen der COVID 19 Pandemie waren auch im Geschäftsjahr 2022 noch deutlich zu spüren. Auch wenn das globale Infektionsgeschehen bis zuletzt abgenommen hat, zeigt sich an der Situation in China, wo seit Ende des Jahres 2022 aufgrund veränderter Rahmenbedingungen die Pandemie einen neuen Höhepunkt erreicht hat, dass man weiterhin mit Auswirkungen auf die globale Wirtschaftssituation rechnen muss, wenngleich von einem abnehmenden Einfluss im Laufe des Geschäftsjahres 2023 ausgegangen werden kann.

Gemäß unseren Einschätzungen ergeben sich weiterhin hohe Unsicherheitsfaktoren vor dem Hintergrund des Ukraine-Konfliktes und der daraus verursachten Energiepreiskrise, insbesondere in Europa. Besonders die Entwicklungen im Gassektor sorgen auf den internationalen Märkten für große Unsicherheit, was zu immensen Preissteigerungen am Spotmarkt geführt hat. Im Konzern konnten diese Risiken über Preisabsicherungsmaßnahmen (Hedging) sowie langfristige vertragliche Vereinbarungen mit Lieferanten jedoch weitestgehend minimiert werden.

Die Veränderungen der Risiken und Chancen werden kontinuierlich überwacht und neu bewertet.

Risiko und Chancenmanagementsystem

Die Verantwortung für das Risikomanagement der bestandsgefährdenden Risiken liegt direkt in den Geschäftsbereichen der Tochtergesellschaften, die das operative Geschäft verantworten. Die Geschäftsleitungen berichten regelmäßig an die Konzernleitung über die aktuelle Risikosituation und die jeweilige Geschäftsentwicklung. Ein Risikomanagementsystem zur zeitnahen Erkennung und systematischen Erfassung von Chancen und Risiken besteht im Wesentlichen in der regelmäßigen Auswertung der operativen und finanziellen Daten, insbesondere im Rahmen von monatlichen Berichterstattungen (Reportings), des Debitorenmanagements sowie einer laufend aktualisierten Liquiditätsplanung.



Im Rahmen des Risikomanagements wird die Strategie verfolgt, die Risiken durch geeignete Maßnahmen zu vermindern. Wie schon in der Vergangenheit sind die Konzern-Gesellschaften bestrebt, mittels systematischer Erfassung von Unternehmensdaten sowie einer proaktiven Steuerung des Geschäftsbetriebes, die Wahrscheinlichkeit von Risiken zu reduzieren und nicht vermeidbare Schäden so gering wie möglich zu halten.

Volkswirtschaftliche Risiken

Wir sehen erhebliche Unsicherheiten hinsichtlich der globalen Konjunkturaussichten. Zum einen könnte eine erneute Verschärfung der COVID 19 Pandemie die bisher erreichte Erholung abbremsen bzw. sogar in eine neue Rezession führen (beispielsweise, wenn die verfügbaren Impfstoffe bei neuen Varianten eine niedrigere Wirksamkeit aufweisen würden, was zu neuen COVID 19 Maßnahmen führen könnte). Zum anderen haben sich die während der COVID 19 Pandemie aufgetretenen makroökonomischen Herausforderungen nur teilweise reduziert.

Darüber hinaus würde eine weitere Eskalation des handelspolitischen Konfliktes zwischen der USA und China sowie der Ukraine-Krise die globalen Wachstumsaussichten erheblich verschlechtern. Anhaltende Lieferengpässe mit einhergehenden Preisanstiegen auf den globalen Märkten, Energieknappheit aufgrund von eingeschränkten Handelsbeziehungen zwischen Europa und Russland sowie ein hohes Inflationsniveau hätten bei einer weiteren Verschärfung der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen äußerst negative Konsequenzen auf die Weltwirtschaftslage.

Länderrisiken

Die politischen Risiken, vor allem im Mittleren Osten, oder wirtschaftliche Risiken, wie z.B. die ansteigende Inflation in weiten Teilen der Welt, sind weitere Unsicherheitsfaktoren. Auch das Ausmaß und die langfristigen Auswirkungen protektionistischer Tendenzen in Form von Zöllen oder Handelsbeschränkungen, insbesondere in Folge des andauernden Handelskonfliktes zwischen der USA und China, sind bisher noch nicht vollständig absehbar.

Unternehmensspezifische Risiken und Chancen

Als aus Sicht des Managements wesentlich und im Sinne des DRS 20 wurden folgende Risiken bewertet:

Cyber- und Informationssicherheit

Das Cybersicherheits-Management deckt die Informationstechnologie unseres gesamten Unternehmens ab.

Die Gesellschaft hat entsprechende Vorsorgemaßnahmen getroffen, dennoch bleiben die Systeme potenziell anfällig für Cyberangriffe. Diese Angriffe können im ungünstigsten Fall zu Produktionsausfällen und Lieferengpässen führen, mit eventuell negativen Auswirkungen auf unsere Reputation, unsere Wettbewerbsfähigkeit sowie das Geschäftsergebnis.

Risiken durch Haftung für fehlerhafte Produkte

Risiken aus Garantie- und Kulanzfällen könnten bei den operativen Tochtergesellschaften der Gesellschaft entstehen, wenn die Qualität der Produkte nicht den Markt- oder Kunden-Anforderungen entspricht oder mitunter Vorschriften nicht oder nicht vollständig eingehalten werden. Auch Qualitätsprobleme bei Zulieferteilen können zu finanziellen Belastungen führen.

Die Gruppe begegnet diesen Risiken mittels ständiger Verbesserung des Qualitätsmanagements, Schulung der Vertriebsabteilung im Bereich Haftungsrisiken sowie Vertragsprüfungen zur Begrenzung eventueller Haftungsansprüche.

Versorgungsrisiko durch Lieferanten

Sowohl die Rohmaterial-, als auch die Energiepreise der vergangenen zwei Jahren waren von teilweise starken Anstiegen geprägt. Rohstoffmärkte können generell durch weltpolitische Ereignisse (wie z.B. der COVID 19 Pandemie oder des Ukraine-Konfliktes), durch Inflation oder der Einführung von Zöllen und Embargos beeinflusst werden. Insbesondere die globale Inflationsentwicklung, angetrieben durch nachhaltig beschädigte Lieferketten und den Krieg in der Ukraine, stellt ein wesentliches Risiko für die Erzielung von Gewinnen dar. Das Management hat daher beschlossen, Kostenerhöhungen konsequent an Kunden weiterzugeben. Sowohl Bestandsaufträge als auch Neuaufträge werden aktuell zu deutlich höheren Verkaufspreisen verhandelt.

Die Versorgungssicherheit mit Rohmaterialien vor dem Hintergrund der COVID 19 Pandemie, insbesondere in Hinblick auf Lieferanten aus China, stellte die Gesellschaft bisher vor erhebliche Herausforderungen. Hinzu kamen Mehrkosten im Bereich der Supply Chain als Folge des generell starken Anstiegs der Transportkosten. Dieser Anstieg betrug auf manchen Routen das 2-3fache der Preise aus den Vor-Corona Jahren. Vor allem die Geschäfte in den USA sind von dieser Entwicklung betroffen, wo diese Kostenerhöhungen konsequent an die Kunden weitergegeben werden.

Die Gesellschaft bezieht nicht unmittelbar Waren aus der Ukraine, dennoch können sich Engpässe im Zusammenhang mit der Verlagerung von Bezugsquellen Dritter ergeben. Ferner können Verknappungen bzw. Materialpreiserhöhungen bei bestimmten Metallen nicht ausgeschlossen werden.

Die Abhängigkeit von zertifizierten Lieferanten, z.B. in Asien, kann die ausreichende Versorgung der Gesellschaft mit Rohmaterialien gefährden. Um das Risiko zu minimieren, wird in der Gesellschaft evaluiert, inwieweit zusätzliche Lieferantenstrukturen aufgebaut werden können.

Insgesamt sind der Weitergabe von Roh- und Materialpreiserhöhungen durch Erhöhung der Verkaufspreise in den Märkten der Gesellschaft Grenzen gesetzt. Trotz alledem konnten die extremen Einkaufspreissteigerungen zum größten Teil an die Kunden weitergegeben werden.

In Bezugnahme auf die Energiekrise, insbesondere in Europa, sei angemerkt, dass die immensen, unterjährigen Gaspreisanstiege (Spotmarkt) mittels langfristiger Lieferverträge weitestgehend abgedeckt werden konnten sowie über das Geschäftsjahr 2022 hinaus Vorsorge zur Preisabsicherung (Hedging) betrieben wurde. Erwartete Mehrkosten aufgrund von Energiepreiserhöhungen wurden und werden bei Auftragsverhandlungen mit Kunden selbstverständlich berücksichtigt und weitergegeben.



Risiken aus Produktion und Technologie

Generell besteht die Gefahr, dass aufgrund von geringer Anlagenverfügbarkeit oder Ausfällen bei Produktionsanlagen Lieferengpässe entstehen. Zudem können Engpassituationen in Phasen temporär hoher Produktionsauslastungen in bestimmten Monaten entstehen, die dann eine angemessene Liefertreue negativ beeinflussen. Zur Vermeidung solcher Engpassituationen wurde im Planungs-/Budgetierungsprozess auf eine Abstimmung zwischen Einkauf, Produktion und Vertrieb Wert gelegt.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Im Berichtsjahr wurden keine Forderungsausfälle verbucht.

Die Gesellschaft hat ein Darlehen bei der Gesellschafterin aufgenommen. Diese Finanzierung stellt den wesentlichen Teil zur Außenfinanzierung der Gesellschaft dar.

Compliance, rechtliche Risiken

Compliance ist für das Management der Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Compliance beschreibt Maßnahmen, die gewährleisten sollen, dass die Leitungsorgane und die Mitarbeiter - auch in den Tochtergesellschaften - sich rechtmäßig verhalten. Als Unternehmen mit globalem Geschäftsfeld sind wir unterschiedlichen produkt- und länderbezogenen Risiken ausgesetzt. Regulatorische Risiken und potenzielle Sanktionen betreffen insbesondere Exportkontrollregulierungen, Embargos und Handelsbeschränkungen, die durch die EU, die USA oder andere Länder auferlegt werden. Wir beobachten die regulatorische Lage in unseren wichtigen Märkten, um so potenzielle Problembereiche frühzeitig zu erkennen und darauf reagieren zu können.

Gesetze und Regelungen zu Umweltschutz, Gesundheit und Sicherheit

Wir sind in einigen stark regulierten Branchen tätig. Gegenwärtige und zukünftige umwelt-, gesundheits- oder sicherheitsbezogene staatliche Regulierungen könnten Anpassungen an unsere operativen Tätigkeiten erfordern und zu erheblichen Steigerungen unserer Produktions- und Verwaltungskosten führen. Die Einhaltung der bestehenden Gesetze und Regulierungen wird von uns regelmäßig überprüft. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass Verletzungen dieser Gesetze und Regulierungen durch uns selbst oder durch unsere Lieferanten erfolgen, die letztendlich der Gesellschaft zugeordnet werden könnten.

Steuerliche Risiken

Für steuerliche Risiken werden nach Bedarf Rückstellungen gebildet. Trotzdem können Rechtsprechung und Auslegung von Finanzbehörden dazu führen, dass gebildete Rückstellungen nicht ausreichend sind und das Jahresergebnis dadurch negativ beeinflusst wird.

Änderungen im Steuerrecht werden durch externe Steuerberater der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Bei Bedarf werden entsprechende Maßnahmen ausgearbeitet und umgesetzt.

Gesamtbetrachtung der Risiken- und Chancensituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation der Gesellschaft setzt sich aus den dargestellten Einzelrisiken und Chancen aller Geschäftsbereiche zusammen.

Chancen

Sowohl von der Erzeugerseite als auch der Verbraucherseite ist weiterhin von einem kontinuierlich steigenden Marktbedarf für die Produkte der Gesellschaft zu rechnen. Auf der Verbraucherseite ist von einem weiter steigenden Energiebedarf auszugehen, der durch den Trend zur Elektromobilität weiter verstärkt wird. Auf der Erzeugerseite erfordert der Ausbau der erneuerbaren Energien verstärkt Investitionen und Ausbau sowohl der Übertragungs- als auch der Verteilernetze.

Risiken

Risiken bestehen weiterhin aufgrund der Unsicherheiten auf den Rohstoff- und Energiemärkten. Mögliche Ressourcenengpässe sowie eine zunehmende Inflationsdynamik, die für die Gesellschaft wesentliche Kostenelemente darstellen, werden weiterhin zu Herausforderungen führen. Der Ukrainekonflikt verstärkt diese Tendenzen erheblich. Darüber hinaus muss davon ausgegangen werden, dass politische- und Länderrisiken weiter zunehmen werden, insbesondere in Osteuropa, sowie im Nahen und Mittleren Osten. COVID 19 bleibt als Risiko bestehen, wobei ein erhöhtes Infektionsaufkommen, vor allem in Ländern, aus denen der Konzern Zulieferteile bezieht, zu weiteren Projektverschiebungen führen würde, was negative Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeiten zur Folge hätte.

D. Prognosebericht

Für das Gesamtjahr 2023 geht die Gesellschaft von einem Umsatz von knapp 54,9 Mio. € aus. Das EBITDA der Gesellschaft wird mit einer Größenordnung von voraussichtlich rund 4,7 Mio. € deutlich positiv ausfallen.

Grundlage für die Erreichung der Umsatz- und Ergebnisziele ist bzw. war die konsequente Umsetzung der zuvor erwähnten Preiserhöhungen, womit erwartete Kostensteigerungen zum größten Teil an die Kunden weitergegeben werden (konnten).

Forschung und Entwicklung (§ 289 Abs. 2 Nr. 2 HGB)



Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich auf Produkt- und Prozess-Verbesserungen und sind im Verhältnis zu den Umsatzerlösen insgesamt unwesentlich.

Wunsiedel, den 4. April 2023

gez. Luis Maria Munné Gri

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss wurde am 12. April 2023 festgestellt.

Inhaltsverzeichnis

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

Verbindlichkeitspiegel für das Geschäftsjahr 2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Lapp Insulators GmbH, Wunsiedel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- § beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 5. April 2023

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Patrick Huhn, Wirtschaftsprüfer

Markus Will, Wirtschaftsprüfer